

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 76 (2014)

Heft: 8

Rubrik: Veranstaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Präzisionsarbeit ist am Traktorenfest in Aesch beim Wettpflügen und Traktoren-Geschicklichkeitsfahren angesagt. (Bilder: Archiv)

Traktorenfest am 23. / 24. August – erstmals im Baselbiet

Das Traktorenfest mit Schweizer Meisterschaft im Wettpflügen wird erstmals im Baselbiet durchgeführt, organisiert von der Landjugend Thierstein-Laufental in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Pflügervereinigung und der SVLT-Sektion beider Basel. Mit von der Partie: Schwingerkönig Matthias Sempach.

Am 23. / 24. August 2014 wird auf dem ebenen Ackerland von Christian Schürch hinter dem Landi-Areal in Aesch BL mit viel Geschick und auf den Zentimeter genau der Boden gepflügt. Die besten Wettpflüger der Schweiz messen sich in ihrem Können. Dabei geht es nicht um Geschwindigkeit, sondern um Präzisionsarbeit für ein sauberes, einheitliches

und vollständig gekehrtes Saatbett. Das Wettpflügen gibt es schon seit Jahrzehnten, seit es Traktoren und Pflüge gibt. Das Traktorenfest wird aber erst zum fünften Mal durchgeführt, denn beim Grossanlass geht es um weit mehr als nur ums Wettpflügen.

Schwingerkönig vor Ort

Selbst Schwingerkönig Matthias Sempach ist für eine Autogrammstunde am Stand der IP Suisse anzutreffen. Wichtigste Programmpunkte am Samstag, 23. August, sind das Baselbieter Wettpflügen sowie das Plauschtraktoren-Geschicklichkeitsfahren für jedermann und die Bauernolympiade für Firmen, Vereine und Gruppen à sechs Personen. Als Finale bei der Bauernolympiade wird ein Selbsthalterpflug vom ganzen Team von Hand gezogen. Am Samstagabend wird mit der Liveband «Blaumeisen» im grossen Festzelt gefeiert.

«Buurebrunch» und Pflügermatinee

Die Hauptattraktivität am Sonntag, 24. August, sind die Schweizer Meisterschaft im Wettpflügen und das kantonale Traktoren-Geschicklichkeitsfahren. Zu den Favoriten beim Wettpflügen zählen Beat Sprenger aus Wintersingen BL und Toni Stadelmann aus Roggenburg BL, die auch an inter-

nationalen Wettkämpfen teilnehmen. Am Sonntagmorgen wird im Schlosshof Pfeffingen im grossen Festzelt ein «Buurebrunch» angeboten. Dabei werden die Besucher mit einem Frühschoppenkonzert vom Musikverein Metzerlen unterhalten. Highlight ist die Traktormusik mit einem Lanz Bulldog. Anschliessend begrüssen OK-Präsident Christian Thüring von der Landjugend Thierstein-Laufental und Stefan Kälin, Präsident Bauernverband beider Basel, die Gäste und Besucher.

Gratis Zutritt

Der Zutritt auf das Festgelände des Grossanlasses in Aesch ist dank grosszügigen Sponsoren gratis. Vorverkaufstickets für das «Blaumeisen»-Konzert können in den Landi-Tankstellenshops Aesch, Bubendorf, Gelterkinden und im Landi-Laden Laufen gekauft werden. Gratsparkplätze stehen zur Verfügung. ÖV-Benutzer können von dem vergünstigten Spezialbillet des Tarifverbunds Nordwestschweiz (TNW) profitieren, welches an allen Verkaufsstellen des TNW gelöst werden kann. Bis zum Fest werden noch Helfer gesucht. Interessenten fürs Wettpflügen und die Bauernolympiade können sich unter www.traktorenfest.ch oder 079 241 85 81 (Brigitte Meier) anmelden. ■

Die wichtigsten Programmpunkte

Samstag, 23. August

- 13.00 Festeröffnung und Bauernolympiade mit Pflugziehen und Plausch-Geschicklichkeitsfahren
- 13.30 Kantonales Wettpflügen
- 16.00 Autogrammstunde mit Schwingerkönig Matthias Sempach
- 21.00 Live-Konzert mit den «Blaumeisen»

Sonntag, 24. August

- 09.00 Buurezmorge und kantonales Geschicklichkeitsfahren
- 09.45 Pflüger- und Oldtimerparade
- 10.00 Pflügermatinee und Traktormusik mit Lanz Bulldog
- 11.00 Festrede von Stefan Kälin, Präsident Bauernverband beider Basel
- 11.00 Schweizer Meisterschaft im Wettpflügen und Plauschpflügen
- 17.00 Rangverkündigungen

Dem internationalen Publikum wurden anlässlich des AgEng-Kongresses die speziellen Ansprüche der Schweizer Landwirtschaft an die Landtechnik nähergebracht.

(Bilder: Ruedi Hunger)



Durch bessere Technologie und Kenntnisse werden Produktionssysteme optimiert, gleichzeitig lassen sich Ressourcen schonen.

Sensibilisierung der Entscheidungsträgerinnen und -träger und der Gesellschaft für die Bedeutung von agrartechnischen Lösungen.»

*

Die Palette der vorgestellten Themen reicht von Energie, Emissionen über Landmanagement, Informations- und Kommunikationstechnologie bis zu Ergonomie und Sicherheitsfragen. Immer wieder zeigen Beispiele, wie durch bessere Technologien und Kenntnisse die Produktionssysteme optimiert werden und sich gleichzeitig Ressourcen schonen lassen. In der Schweiz sind Mulch- und Direktsaatsysteme verbreitet, und die Streifenfrässaat ist eine in der Schweiz entwickelte Technik, die sichere Maiserträge verbunden mit effizientem Bodenschutz ermöglicht. Artgerechte Haltungssysteme, gute Milchqualität und Melktechnik sowie Minde rung von klimarelevanten Emissionen in Stall und Feld zeigen, dass auch in der Tierhaltung agrartechnische Fragen zentral sind.

*

Um Produktionssysteme zu optimieren, ist eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Betriebsführung zentral. Agroscope entwickelt unter anderem Softwaretools zur Berechnung des Bodenverdichtungsrisikos, zur genauen Kalkulation der Maschinenkosten und zur Betriebsplanung.

*

Die grossen Fortschritte in den Bereichen Elektronik, Mechatronik und Datenmanagement verändern die Landwirtschaft. Dank neuen Möglichkeiten besteht die Chance, die Produktion effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. «Sehende» Spritzgeräte, die nur spezifisch ein bestimmtes Unkraut behandeln, und unbemannte Traktoren werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. ■

(Hinweise: www.ageng2014.ch; www.eurageng.eu; www.terranimo.ch; www.maschinenkosten.ch; www.arbeitsvoranschlag.ch; www.blacke.ch)

AgEng-Kongress 2014 pro Ressourceneffizienz

Wie wirkt sich Agrartechnik auf Mensch, Tier und Umwelt aus? Und wie lässt sich die Agrartechnik zugunsten einer gesteigerten Ressourceneffizienz weiter optimieren? Mit solchen Fragen beschäftigten sich rund 350 Personen aus Wissenschaft und Industrie am Kongress der Europäischen Gesellschaft der Agratechniker, der aus Anlass des 30-Jahr-Jubiläums erstmals in der Schweiz durchgeführt worden ist.

Ruedi Hunger

Bernhard Lehmann, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, betonte anlässlich seiner Begrüssungsansprache am Agrartechnikkongress «AgEng2014» an der ETH in Zürich, dass der Kongress ein hervorragendes Beispiel für die eminent wichtige Vernetzung der nationalen und internationalen Agrarforschung sei. Er ging auf die zukünftigen Herausforderungen für die Nahrungsmittelproduktion ein. Für den Technikeinsatz gebe es verschiedene Aspekte. Zukünftige Bedürfnisse müssten sich auch am Energie- und Wasserverbrauch orientieren. Die Gesellschaft erwarte in erster Linie umweltschonende und ressourceneffiziente Produktionsweisen. Zukunftsorientierte Technologien müssten dazu beitragen, dass Boden- und Umweltbelastungen nicht parallel zum steigenden Nahrungsbedarf zunehmen. Zudem brauche die

Landwirtschaft, unter Berücksichtigung weltweit unterschiedlicher Agrarsysteme, kosteneffiziente Technologien.

*

«Wir nutzen die Gelegenheit, einem internationalen Publikum die Schweizer Landwirtschaft mit ihren speziellen Ansprüchen an die Landtechnik und die Leistungen der Agrartechnikforschung näherzubringen», erklärte Robert Kauffmann, Präsident der Europäischen Gesellschaft der Agratechniker (EurAgEng) sowie Leiter des Forschungsbereiches Agrarökonomie und Agrartechnik am Agroscope-Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH. Weiter betonte er, dass die Förderung aller wissenschaftlichen Aktivitäten der Agrartechnik und die Zusammenarbeit mit der Industrie zu den Aufgaben der EurAgEng zählen: «Ein besonderes Anliegen ist unter anderem die



Am AGROline-Feldtag referiert Thomas Anken von AgroScope vor Schweizer Lohnunternehmern über Ressourceneffizienzbeiträge.
(Bilder: Dominik Senn)

AGROline-Feldtage – grösster Schweizer Pflanzenbau-Event

450 Versuchsparzellen auf 14 ha, 37 Aussteller und Tausende Besucherinnen und Besucher waren die Kennzahlen der 7. AGROline-Feldtage, die zum 2. Mal in Kölliken AG stattfanden.

Dominik Senn

Wie Hans Hirschi an der Eröffnung der AGROline-Feldtage 2014 meinte, nehme der Besucherandrang in dem Masse stetig zu, in dem umgekehrt der Selbstversorgungsgrad in der Nahrungsmittelversorgung in der Schweiz sinke. Die grösste Pflanzenbauveranstaltung der Schweiz solle jedoch dazu beitragen, die Lust am Produzieren wachzuhalten und den Selbstversorgungsgrad wieder zu erhöhen.

Mit einem eigenen Stand vermehrt ins Zentrum des Interesses gerückt war an der dreitägigen Veranstaltung der Fachverband Lohnunternehmer Schweiz (LU). Der Technologieführer im Dienste der Landwirtschaft ist Mitglied des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik. LU ermöglicht auch jenen Landwirten moderne Produktionsverfahren und Technologien einzusetzen, die für diese im Einzelfall nicht greifbar wären. Anders gesagt, der Landwirt kauft professionelles Wissen zu Produktionsverfahren wie Streifenfrässaat oder Direktsaat oder

Spritztechnologien ein, das durch die Lohnunternehmer entwickelt und zur Praxisreife geführt wurde. Solche neuen Techniken wurden in den Kulturen Zuckerrüben, Mais und Raps teilweise angewendet: Die AGROline zeigte in einem Zuckerrübenversuch die Verfahren konventionelle Saat nach Pflug und Kreislegge, Direktsaat, Strip-Till und Mulchsaat direkt nebeneinander.

«Mit Ertrags- und Qualitätserhebungen möchten wir schliesslich aufgrund einer Wirtschaftlichkeitsberechnung die unterschiedlichen Anbauverfahren auswerten», sagte Hans Hirschi. So zeigte AGROline verschiedene Methoden zur Ertragserfassung. Vom Doppelmeter über den Herbo- oder Plattenmeter bis zur Brückenwaage und Sensortechnik mit Durchflussmessung gibt es unterschiedliche Messmethoden. Mittels Ernterapport können nebst den Ertragsmengen die Gehalte der einzelnen Wiesenfutter (Grünfutter, Heu und Silage) erfasst werden. Es bestand in Kölliken auch die

Gelegenheit, den Ertrag von stehendem Gras zu schätzen.

Dropleg-Technik

Am trafen sich am Freitag im Rahmen der jährlichen Flurbegehung Mitglieder des Streifenfrässaatclubs zum Wissensaustausch. Thomas Anken von AgroScope (Agrartechnische Systeme und Mechatronik) und LU Rolf Haller erläuterten die von AgroScope und LU entwickelte Dropleg-Technik (Unterblatt-Spritzvorrichtung). Bei vielen Reihenkulturen entwickeln sich Krankheiten und Schädlinge von unten her, oftmals im Bestandesinnern und auf Blattunterseiten. Mit einer relativ einfachen Zusatzausrüstung an konventionelle Feldspritzen ermöglicht die Dropleg-Applikationstechnik genau an diesen Stellen eine bessere Anlagerung der Pflanzenschutzmittel und damit Kontrolle der Schaderreger. Gerade bei Konservenbohnen, Karotten, Rosenkohl, Zwiebeln, Spargeln und Kartoffeln werden jeweils

hervorragende Ergebnisse erzielt. Thomas Anken wies darauf hin, dass an die Dropleg-Applikationstechnik Ressourceneffizienzbeiträge ausgerichtet werden, für eine Teilfinanzierung der angeschafften Technik (Aufrüstung des Spritzbalkens mit Droplets).

Wer gemäss ökologischem Leistungsnachweis, also ÖLN-konform produziert, kommt nicht um die Analyse von Bodenproben herum, um die Grundlage für den Düngungsplan der Kulturen zu erhalten. LU Thomas Estermann führte hierfür ein an einem Can-Am-Quad angebrachte Bohrvorrichtung vor. Ein Feld wird innert kurzer Zeit diagonal durchfahren und jeweils in einem bestimmten Abstand eine Bodenprobe gezogen – eine typische Winterarbeit, merkte Thomas Estermann an. Die Proben werden vom Labor für Boden- und Umweltanalytik (lbu) untersucht und ausgewertet.

Glyphosate-Einsatz

Ein reger Gedankenaustausch erfolgte beim Thema Ressourceneffizienzbeiträge des Bundes. Gibt es für Direktsaat bei max. 25 % bearbeiteter Fläche 250 Franken je ha, für Streifenfrässaat/Strip-Till bei max. 50 % bearbeiteter Fläche und max. 20cm tief 200 Franken, so sind das für Mulchsaat bei 100 % bearbeiteter Fläche, ohne Pflug und max. 10cm tief noch 150 Franken. Beiträge werden nur ausgerichtet bei max. 1500g Wirkstoff des Totalherbizids Glyphosate (gleich 4,1 l Glyphosate mit 360g/l Wirkstoff) pro Jahr eingesetzt werden. Hier wies Vertriebsleiter Alfons Beerli von Stähler Suisse SA in Zofingen darauf hin, dass nach dem Zwischenfutteranbau vor der pfluglosen Maissaat unbedingt eine Stopp-Behandlung mit Glyphosat gemacht werden soll, damit der Mais konkurrenzlos starten kann. Eine allenfalls notwendige Folgebehandlung erfolgt im 3–4-Blattstadium des Mais. Alle Landwirte sind aufgefordert, sehr achtsam mit Spritzmitteln umzugehen und keinesfalls Spritzmittelresten in die Kanalisation zu entsorgen oder auch nur die Spritze aussen zu reinigen. Ein Gramm Wirkstoff verschmutzt einen Bach von 1 m Tiefe, 1 m Breite und 10 km Länge.

Die Serco Landtechnik AG als Importeur der Marken Claas, Fliegl, Vogel&Noot, Gilibert, Trioliet, Ploeger, Tanco, Orkel, APV und Agrifac zeigte eine repräsentative Auswahl Maschinen und gestaltete täglich Vorführungen. Zu bewundern war der neue Claas Axion 800, die selbstfah-



Lohnunternehmer Thomas Estermann führt die am Can-Am-Quad angebrachte Bohrvorrichtung vor.



Innert kurzer Zeit steht eine repräsentative Sammelprobe aus mehreren Teilproben für die Analyse zur Verfügung.



Lohnunternehmer Rolf Haller schildert den Einsatz der Droplets.



Die Droplets werden in Übereinstimmung mit dem Reihenabstand der jeweiligen Kultur am Trägerbalken angeordnet.

rende Feldspritze Agrifac Condor, die neue mechanische Säkombination Arterra 302 mit der ProfiDrill A, der neue Abschiebemiststreuer ADS und der Polytankwagen von Fliegl. Erstmals in der Schweiz vorgeführt wurde die Isaria-Messtechnik mit dem Crop-Sensor von Claas. Am Traktor vorne an einem Tragrahmen angebrachte Sensoren messen den optimalen Stickstoffbedarf der Pflanzen. Das Ergebnis sind höhere Erträge und bessere Qualität bei optimierter Ausbringmenge und damit Schonung der Umwelt.

Eindrücklich war die gemeinsame Bodendruckdemo von Michelin und HAFL. Reifen mit Ultraflex Technologies können mit äusserst niedrigen Luftdrücken gefahren werden, was den Boden schont und dessen Ertragspotenzial erhält. Dazu wurden Druckmesssonden im Boden eingebaut

und von einem Traktor mit Anhänger überrollt. Links und rechts wurden unterschiedliche Reifendrücke eingestellt und die Messwerte zum Vergleich direkt auf einen Grossbildschirm übertragen. Michelin hat derzeit vier Reifentypen mit Ultraflex Technologies ausgestattet, den XeoBib für Traktoren bis 220 PS, den AxioBib für Traktoren ab 220 PS, den CerexBib für Erntemaschinen und den SprayBib für selbstfahrende Feldspritzen. Vom HAFL und Agroscope ist gemeinsam mit europäischen Forschern das Berechnungsprogramm zur Berechnung des Bodendrucks und des Verdichtungsrisikos Terranimo entwickelt worden. Damit kann jeder Landwirt die Auswirkungen seiner Fahrzeuge auf den Boden berechnen und verschiedene Reifen und Einstellungen vergleichen, um die gefürchteten Bodenverdichtungen zu vermeiden. ■

Branchentreffpunkt öga

Die öga in Koppigen BE, Treffpunkt für den professionellen Gartenbau, öffentliche Grünflächen, den Obst-, Beeren- und Gemüsebau, stellte ihre Berechtigung als Spiegel der Branche eindrücklich unter Beweis.

Dominik Senn

Vom 25. bis 27. Juni traf sich die Grüne Branche an der öga in Koppigen BE. Mit von der Partie: 438 ausstellende Firmen und rund 23 000 Messebesucher, die sich auf 13 ha Ausstellungsfläche tummelten, davon 10 000 m² überdeckt. Roland Binz, Direktor der Gartenbauschule Oeschberg, durfte zur offiziellen Eröffnung Olivier Mark, Zentralpräsident von Jardin Suisse, und Elisabeth Zäch, Präsidentin der Stadt Burgdorf und der Bildungskommission des berni-

schen Grossen Rates, begrüssen. Die öga sei bester Beweis für die grosse Bedeutung des Bildungs- und Messestandorts Oeschberg, sagte Elisabeth Zäch. Wie in einem schlimmen Albtraum sei sie sich vorgekommen, als im vergangenen Herbst spärwütige Politiker die Schliessung der Gartenbauschule Oeschberg beabsichtigten. Mit gewichtigen Argumenten und Druck aus der Region habe diese Idee zum Glück begraben werden können.

Trends der öga 2014

Präsident Michael Flühmann wies beim Presseempfang auf die hohe fachliche Akzeptanz, die Möglichkeiten der Vernetzung und die potenziellen Partnerschaften an der öga hin und sagte: «Auch an der öga wächst die Zukunft». Und Geschäftsführer Josef Poffet meinte: «Die öga ist der Spiegel der Branche». Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit widerspiegeln sich in diversen Bereichen, führte er weiter aus. Es würden immer kleinere, beweglichere und flexiblere Geräte im Gartenbau eingesetzt sowie immer raffiniertere und leistungsfähigere Baumaschinen. Die Aussteller spezialisierten sich auch immer mehr. Schliesslich würden zunehmend gesellschaftliche Anliegen berücksichtigt, darunter die Verringerung des CO₂-Ausstosses, umweltfreundlicher Pflanzenschutzmittel-einsatz und Energieeinsparung.

29 Neuheiten

29 neue Produkte wurden für die öga-Prämierung «Neuheitenauszeichnung» angemeldet und durch eine Fachjury bewertet. Dabei wurde der Aspekt der Weiterentwicklung besonders gewichtet. Folgende acht Neuheiten wurden prämiert: Die XL-8-D-/XL-8-S-Teleskop-Sprühlanze der Birchmeier Sprühtechnik AG, das SWOZI-GPS-gesteuerte Linienmarkiergerät der Gemac GmbH, das ferngesteuerte und mit Raupen angetriebene Rasenmähergerät RoboFlail mini der Green Robotics GmbH, das Wachstumsmessgerät für den Tomatenanbau namens Growth Analysis System der gvz-rossat ag, der Köppl-Steinrechen (ein Anbaugerät zur Bodenbearbeitung) der Köppl GmbH, das John-Deere-Hitch-Assistent-System zum Bewegen des Traktors ausserhalb der Kabine von Matra, der multifunktionale Einachsgeräterträger Rapid Orbital von Rapid Technic AG und der Ricoter-Pflanzsack mit Erde und Blähton, der «kleinste Garten der Schweiz» der Ricoter Erdaufbereitung AG; der dazugehörende Blähton wird in die Plastikschale des Pflanzsacks gegeben, das



Die neue Nachsämaschine DZC 600 von Eliet fräst bei einer Arbeitsbreite von 600 mm Rillen von 10 bis 15 mm Tiefe. Die Messer drehen entgegen der Fahrtrichtung und werfen die Erde nach hinten, damit sie die Rillen nicht wieder abdecken. Ein kompaktes Samenverteilungssystem führt den Samen unter dem Wurfstrom durch und bläst ihn über kleine Kanäle präzise bis oberhalb der geschnittenen Rillen; die angetriebene Gummilaufwalze drückt das Saatbett, und erst jetzt fällt der Strom der wegbeförderten Erde auf die gesäte Zone nieder.

(Bilder: Dominik Senn)



Simone Burri aus Aarberg zeigt den «kleinsten Garten der Welt», den öga-prämierten Pflanzsack von Ricoter.

gesamte Substrat aus den beigelegten Säcken darauf verteilt, die Pflanzen (Gemüse, Kräuter, Blumen) nach dem Wasserbad ins Substrat eingepflanzt, leicht angedrückt und gewässert, bis sich das Substrat vollgesogen hat. Düngen wird erst ab der vierten Woche nötig.

Bereits zum vierten Mal in Folge demonstrierten die Aussteller von Rasenpflegemaschinen Neuheiten oder spezielle Geräte im Einsatz. Die öga-Besucher konnten derart verschiedene Geräte im Einsatz direkt vergleichen.

Erster Junggärtner-Pflanzencontest

Erstmals fand an der öga der Pflanzencontest für Junggärtner statt. An einem eigens dafür erbauten Stand trafen sich



Thomas Meyer aus Remetschwil führt den öga-prämierten neuen Einachsgeräterträger Rapid Orbito vor. Per Tastendruck lässt sich sowohl die Achse bzw. die Gerätebalance während der Fahrt als auch die Wahl der Lenkungsarten (Handhebel oder Holm) einstellen; die Holmenlenkung funktioniert kraftabhängig über die im Holm integrierten Sensoren. Dank einer zweiten integrierten Totmannfunktion lässt sich das Gerät auch mit einer Hand fahren.

die zwölf Finalisten zum Finale, an dem Ihnen 45 verschiedene Pflanzen zur Bestimmung vorgelegt wurden. Die Siegerin dieser öga-Premiere heisst Nicole Schneider und kommt aus Binningen BL. Zweite wurde Stefanie Geiser, Windisch AG, vor Simon Rösti, Wangen SO. Organisiert wurde der Wettkampf von der Fachzeitschrift dergartenbau, der öga, der Gartenbauschule Oeschberg, AndyGreen und Green Coaching.

Spezialpräsentationen

25 neue Pflanzen wurden den Besuchern im öga-Schaufenster «Neue Pflanzen» vorgestellt. Alle Pflanzen sind Neuzüchtungen und Weiterentwicklungen von Zier- und Nutzpflanzen, die im öga-



Die Siegerin des ersten öga-Pflanzen-contests heisst Nicole Schneider und kommt aus Binningen.

Jahr erstmals in der Schweiz vermarktet werden.

An der Spezialpräsentation «World of Salad» gab es unter freiem Himmel und auf einem aufgeschütteten Erdhügel im Zelt über 50 verschiedene Salattypen zu bestaunen. Ausgewählte Aussteller stellten moderne Salatanbausysteme vor, beispielsweise auf der Wasseroberfläche, wie die Firma Dry Hydroponics aus Holland zeigte. Nationale und internationale Firmen der Saatgut- und Jungpflanzenbranche führten die neuesten Errungenschaften in den Bereichen Gemüse, Beeren und Kräuter vor. Mit ihrer Spezialpräsentation «Natürlich Natur – oder?» zeigte Jardin Suisse, wie die Artenvielfalt in den Gärten gefördert werden kann, originelle Insektenbebauungen, artenreiche Samenmischungen und ein gemütliches Astsofa inklusive.

Landschaftsgärtner-Berufsmeisterschaft

Mitverfolgt wurde auch die regionale Berufsmeisterschaft der Landschaftsgärtner. In vier Zweierteams erbauten die Fachleute nach vorgegebenem Plan Modellgärten. Eine Fachjury entschied, dass die Gewinnerteams eins und zwei, Thomas Bolliger von Hermann's Gärten Schlosswil und Stefan Tanner Stefan von Rubin Gartenbau Utzigen sowie Simon Bähler von Fuhrer AG Wichtach und Florian Schüpbach von Bächler+Güttlinger AG, an der Berufs-Schweizer-Meisterschaft in Bern (SwissSkills) vom 17. bis 21. September teilnehmen dürfen.

Die nächste öga findet vom 29. Juni bis 1. Juli 2016 statt. ■



25 neue Pflanzen sind den staunenden Besuchern an der öga vorgestellt worden.



Krone hat in Spelle (D) als Weltneuheit den Häcksler BiG X 480 mit 489 PS Maximalleistung vorgestellt, hier gefolgt vom Häckseltransportwagen TX 560 D mit 56 m³ Volumen und Dosierwalzen. (Bilder: Dominik Senn)

Krone-Neuheiten in der Praxis

Der Grünfutterernte-Spezialist Krone lud unlängst zu den «Krone Factory & Field Days» nach Spelle (D) ein und präsentierte als Weltneuheit zwei neue Häcksler im unteren Leistungsbereich: die Modelle BiG X 480 und BiG X 580. Auf die Grünfutterernte-Kette hat Krone aber noch diverse weitere Perlen, sprich Innovationen, gereiht.

Dominik Senn

«Ich verspreche Ihnen, der Name ist Programm», sagte Bernard Krone zu den über 120 Agrarjournalisten aus aller Welt bei der Begrüssung zu den «Krone Factory & Field Days» am Firmensitz in Spelle (D); mit von der Partie war auch Produktionsmanager Landmaschinen beim Schweizer Importeur GVS Agrar AG Schaffhausen Rafael Keller. Jeweils im Zwischenjahr der Agritechnica zeigen die Emsländer die wichtigsten Neuheiten der vergangenen Agritechnica und die Innovationen des laufenden Jahres im Praxiseinsatz. Und Bernard Krone hielt Wort: Bereits am Eröffnungstag konnte in der Maschinenfabrik exklusiv die neue BiG-X-Produktion

besichtigt werden, gefolgt am zweiten Tag von Vorführungen der Mähwerke, Zetter, Schwader, Pressen, Häcksler, Häckseltransportwagen und der Schleifeinrichtung SpeedSharp auf einem holländischen Betrieb nahe Spelle.

600 Häcksler pro Jahr?

Die im Oktober abgeschlossene Erweiterung der Montagehalle für Krone-Feldhäcksler vom Typ BiG X erlaubt nach den Worten von Bernard Krone die Verdopplung der Produktion. «Wir wollen von derzeit rund 300 Einheiten pro Jahr auf 600 verdoppeln und damit den Weltmarktanteil auf 20 % hochschauben»,

nannte Bernard Krone das ehrgeizige Ziel. Weltweit haben die Häcksler unter 600 PS immer noch einen Anteil von über 60 %. So hat Krone in Ablösung des BiG X 500 – als Weltneuheit – zwei komplett neue Häcksler im unteren Leistungsbereich auf die Räder gestellt, die Modelle BiG X 480 und BiG X 580 mit 489 bzw. 585 PS Maximalleistung. Damit bleibt Krone in diesem wichtigen Marktsegment mit gewichtsmässig günstigeren Maschinen besser präsent, beispielsweise in der Schweiz. Das neue ausgewogene Zusammenspiel zwischen Motorleistung, Breite der Häckseltrömmel und Häckselqualität führte letztlich zu einer (von bisher 800)



Die neue Mähkombination EasyCut B 870 CV Collect mit Querförderband sowie dem F-320-CV-Frontmähwerk mit Stahlzinkenaufbereiter.



Matthias Sperver erläutert die Funktionsweise bzw. Anbauverbindungen und Inbetriebnahme der Querförderbänder des EasyCut.

auf 630 mm Breite reduzierten Häckseltrommel, sagte Marketingfachmann Martin Seggering. Verfügbar sind Trommeln mit 20, 28 und 40 Messern.

Der MTU-Motor, ein Reihen-6-Zylinder, erfüllt die Abgasnorm Tier 4 Final. Er ist im Häcksler quer eingebaut. Das brachte die Vorteile der bestmöglichen Gewichtsverteilung, der direkten Kraftübertragung mittels Verbundkeilriemen auf die Häckseltrommel und eine gute Rundumsicht für den Fahrer. Vorsatzgeräte mit Arbeitsbreiten von 3 bis 9 m werden mit Schnellkuppler aus der Kabine heraus angebaut.

Die Maschine ist komplett mit LED-Arbeitsbeleuchtung ausgestattet. Die Einzelradaufhängung an der Hinterachse mit einem Lenkeinschlagwinkel von 50 Grad verbessert die Wendigkeit. Die Einzelradfederung gehört bei den BiG-X-Modellen zur Grundausrüstung, sagte Seggering.

Transportfahrzeuge

Die neuen Ladewagen von Typ ZX mit Volumen von wahlweise 38, 43 oder 53 m³ Fassungsvermögen sowie mit oder ohne Dosierwalzen sind mit der automatischen Messerschleifeinrichtung Speed-

Sharp ausgestattet (siehe separaten Kasten). Zwei davon sind in der Schweiz unterwegs. Vorgeführt wurde der an der Agritechnica vorgestellte Häckseltransportwagen TX mit 46 oder 56 m³ Fassungsvermögen, mit oder ohne Dosierwalzen. Das patentierte Einrahmenkonzept steht für geringes Eigengewicht bzw. dadurch höhere Nutzlast. Durch die Höhenverstellung der Knickdeichsel ist das An- und Abkuppeln des TX leichter als bei Abfahrwagen mit Starrdeichsel. Beim Anhäckseln kann der Wagen vorne abgesenkt werden, dadurch erhöht sich

Automatische Schleifeinrichtung SpeedSharp

Die Ladewagen von Typ ZX können mit der automatischen Messerschleifeinrichtung Speed-Sharp ausgestattet werden. Diese ermöglicht das automatische Schleifen aller 46 Schneidmesser in weniger als vier Minuten, wie die Demonstration auf dem Feld bewies. Die Schärfeinrichtung besteht aus einer rotierenden Welle, bestückt mit 23 federbelasteten Fächer-Schleifscheiben. Der Messerbalken mit der Speed-Sharp-Welle wird seitlich ausgeklappt, dann wird die



... und der Fahrer schliesst die Hydraulik an.

Messerschleifeinrichtung über die Messer geschwenkt und der Vorgang gestartet.

Schleifzyklen einstellbar

Die Schleifeinrichtung ist direkt am Messerbalken befestigt, damit ist automatisch der exakte Schleipunkt eingestellt. Sind die ersten 23 Messer geschliffen, schwenkt die Schleifeinrichtung nach oben, verschiebt sich um wenige Zentimeter und senkt sich zum Schleifen der zweiten Hälfte des Messersat-

zes ab. Die Anzahl der Schleifzyklen kann individuell eingestellt werden. Der ausgeschwenkte Messerbalken verhindert den brandgefährlichen Funkenflug ins Erntegut. Die hohe Drehzahl der Schleifscheiben verhindert das Ausglühen der Messer. Federn sorgen für den exakten Anpressdruck beim Schleifen; sie stellen sich unabhängig vom Verschleisszustand der Messer selbstständig ein.



Der Schleifvorgang läuft: Pro Gruppe werden 23 Messer gleichzeitig geschliffen.



Der Messerbalken wird ausgeklappt...



Titus Bocklage erklärt den Nutzen des optionalen Zusatzkreisels für den TC 760.



Der neue Anbauwender KW 11.22/10 mit zehn Kreiseln zu sechs Zinkenarmen.

das Heck und vergrössert die Zielfläche für den Häckslerfahrer. Dieser muss sich weniger auf die Klappenstellung des Auswurfkrümmers konzentrieren. Beim TX sind drei Optionen der Lenkung möglich: Nachlauf, hydraulische Zwangslenkung und elektrohydraulische Zwangslenkung.

Mähkombinationen

Bei den Mähwerken hat Krone die Palette der Schmetterlingskombination überarbeitet, berichtete Produktspezialist Matthias Sperver. Neu gibt es die Modelle EasyCut B 750 mit 7,46 m Arbeitsbreite und EasyCut B 890 mit 8,90 m. Dann gibt es die 8,70 m breite Kombination EasyCut B 870 neu mit Querförderband und Zinken- oder Rollenaufbereiter; ein Rollenaufbereiter ist auch für das mit einer Arbeitsbreite von 9,30 bis 10,10 m breiteste Modell EasyCut B 1000 verfügbar. Das Querförderband ist je 91 cm breit und besitzt eine eigene Ölversorgung, die Bandgeschwindigkeit ist für eine flexible Schwadformung einstellbar, optional können Schwadbeschleunigerwalzen für schmalere Schwaden eingebaut werden. Das Modell EasyCut B 870 CV besitzt die patentierte Ausgleichsschwinge für die Federentlastung; sie sorgt für einen gleichmässigen Auflagedruck in welligem Gelände, sagte Sperver.

Neu auf den Markt kommt zudem das Frontmähwerk EasyCut F 360 mit Arbeits-

breite 3,60 m, das ebenfalls mit einem Zinken- oder Rollenaufbereiter bestückt werden kann. Beim EasyCut B 870 CV liegt die Arbeitsbreite jeder Mähseinheit bei 3,16 m; in Kombination mit dem Frontmähwerk ergibt sich die Gesamtarbeitsbreite von 8,70 m. Der neue V-Stahlzinkenaufbereiter hat einen Durchmesser von 64 cm und ein Schaltgetriebe mit den zwei Drehzahlmöglichkeiten 600 und 900 U/min. Das vorgeführte Butterfly-Mähwerk B 1000 CR war mit Polyurethan-Rollenaufbereitern ausgerüstet. Die PU-Rollen haben einen Durchmesser von 25 cm. Die beiden Heckmähwerke EasyCut R 280 CR mit 2,73 m Arbeitsbreite bzw. 320 CR mit 3,16 m gibt es neu mit Rollenaufbereiter.

Kreiselzettwender

Die Palette der angebauten Zettwender ist von Krone mit dem Modell KW 11.22 ergänzt worden, mit einer Arbeitsbreite von 10,95 m und zehn Kreiseln von je 1,53 m Durchmesser aktuell der grösste gezogene Anbaukreiselheuer auf dem Markt. Die hydraulische Grenzstreueinrichtung ist serienmässig eingebaut. Grosse Schlagkraft bietet der neue angehängte Zetter KWT 1600 mit einer Arbeitsbreite von 15,3 m, 14 Kreiseln von je 1,53 m Durchmesser und separatem Transportfahrwerk, wie die Vorführung zeigte. Die 14 Kreisel haben ungleich lange Zinken: Die inneren Zinken sind kürzer als die äusseren, sodass kein Zinken Bodenkontakt hat. Die Futteraufnahme ist sauberer, die Verschmutzung geringer und damit die Futterqualität besser. In Transport- und Vorgewendestellung folgt die Maschine genau der Traktorspur. In der Arbeitsposition ist die Lenkung entgegengesetzt, was den Radiereffekt und somit Grasnabenschäden verhindert. Der Stützlastverstärker garantiert immer positive Stützlast am Traktor, auch im Vorgewendeaushub.

Kreiselschwader

Völlig umgekrempelt habe Krone seine Palette der Seiten- und Mittelschwader, erklärte Produktspezialist Titus Bocklage. Eine «Weltpremiere» seien die neuen Lift-Zinken mit angewinkelte Spitze, die das Futter beim Schwaden leicht anheben und so eine bessere Rechqualität und weniger Futterverschmutzung generieren. Es kann auch schneller als herkömmlich gefahren werden. Der Seitenschwader Swadro TS 680 Twin kann bei einer Arbeitsbreite von 6,80 m bzw. 7,60 m wahlweise eine

Der Renk-Nabenprüfstand



Der neue Radnabenprüfstand von Krone in Spelle misst die Leistungsdaten eines neu gebauten BiG X 580.

Krone verfügt neu über einen «End of Line»-Prüfstand (EOL-Prüfstand) von Renk für die Feldhäcksler BiG X, der am Ende der Produktionskette nochmals sämtliche relevanten Funktionen durchgeht. Die Radnaben-Vorspanneinrichtung erlaubt die optimale Fesselung des Fahrzeugs auf dem Allradprüfstand. Durchgeführt werden die Bremsenprüfung (Drehmoment), die Leistungsprüfung (maximal 7500 Nm pro Rad), die Leistung der Getriebemotoren (Fahrantriebe, Frontzapfwelle), die Luft- und Kühlleistung, Absaugleistung und Energierückgewinnung sowie Eckleistungsprüfungen des Einzughantriebs, des Vorsatzantriebs und der Hydrauliksysteme.

oder zwei einzelne Schwade bilden. Die kardanische Kreiselaufhängung mit Krone-Jet-Effekt (beim Ablassen der Kreisel setzen zuerst die hinteren, dann die vorderen Räder der Tridemachse auf, beim Ausheben umgekehrt) bewirkt, dass die Zinken weder durch den Boden laufen, die Grasnarbe beschädigen, das Futter verschmutzen, noch den Schwad verzopfen. Den Mittelschwader Swadro TC 880 plus gibts mit derselben Aufhängung und optional mit elektrischer Kreiselhöhenverstellung mit Stellmotoren direkt von der Kabine aus. Beim Modell Swadro TC 760 Plus ist optional sogar ein Zusatzkreisel montiert, der auch jene Fläche bearbeiten kann, auf welcher die Kreisel das Schwad ablegen. Dies sorgt für eine gleichmässigere Abtrocknung im Schwad, was die Futterqualität speziell bei blattreinem Dürrfutter erhöht. Die Transporthöhe beträgt maximal 4 m mit starren Zinkenarmen.

Grosspackenpresse

Gemäss Produktspezialist Niklas Beindorf ist die neue Grosspackenpresse Big Pack 870 HDP XC mit «Multibale»-Ausrüstung und Kanalmass 80 x 70 cm im Umlauf,



Die Grosspackenpresse BiG Pack HDP XC MultiBale hat Kanalabmessungen von 80 x 90 cm.



Die leistungsfähige neue Rundballenpresse Fortima F 1259 MC mit fixer Ballenkammer für Ballen von 1,25m Durchmesser.



Rick Buitenwerf, Division Sales Manager, und Rafael Keller von GVS Agrar AG vor der Krone-Weltneuheit, dem BiG X 480.

auch in der Schweiz. Die Maschine kann auf Wunsch bis neun kleine Ballen pressen. Im «Multibale»-Modus knüpfen zwei Knoter die kleinen Ballen, die drei anderen Knoter binden anschliessend den gesamten Ballen, dessen Länge zwischen 1 m bis 2,70 m gewählt werden kann – «gross auf dem Feld, klein im Stall», so Beindorf. HDP bedeutet eine bis zu 25 % höhere Pressdichte als bei Standardmaschinen. Die Active Pick-up mit aktiv angetriebener Zuführwalze ist kurvenbahnlös für schnellen Gutfluss, insbesondere von kurzem, brüchigem Material. Nach Niklas Beindorf schliesst die BiG Pack 870 HDP HighSpeed die Lücke zwischen den Hochdruckpressen und den konventionellen Grosspackenpressen.

Die Big Pack HDP II (ebenfalls mit Active Pick-up) steht für eine neue Generation, die für noch grösseren Durchsatz und höhere Ballendichte steht. Der Schneidmotor wurde im Durchmesser um 30 % auf 72 cm vergrössert. Im Vergleich zur 1290-HDP-Standardmaschine sind Durchsatzsteigerungen um bis zu 50 % bei gleicher Dichte möglich. In Weizenstroh wurde bei einer Leistungsmessfahrt mehr als 74 t pro Stunde gemessen. Das

Schwungrad von 600 kg Gewicht wird mittels Hydraulikmotor gestartet und anschliessend mechanisch über die Zapfwelle getrieben. Es dreht 300-Mal pro Minute. Durch ein Zwischengetriebe wird die Schwungraddrehzahl auf 1180-Mal pro Minute erhöht. Für die Befüllung der 64 Rollen fassenden Garnkästen lassen sich diese hydraulisch absenken.

Comprima X-treme und Fortima F

Mit der Baureihe Comprima X-treme bietet Krone eine Presse für extreme Ernteverhältnisse an, erläuterte Produktspezialist Ingo Schoppe. Fünf Stück dieser Baureihe laufen in der Schweiz. Die variable Presswickel-Kombination Comprima CV 150 XC X-treme ist eine Neuentwicklung und ersetzt keine bisherige Maschine. Die Mehrleistung wird erzielt durch eine verstärkte und verbreiterte Pick-up, verstärkte Antriebe, Antriebsketten, Verschraubungen und breitere Gurte sowie erhöhte Drehzahlen im Bereich Pick-up, Schneidmotor und NovoGrip, womit sich – eine Besonderheit – der Durchsatz bei gleichem Ballengewicht markant steigern lässt. Die Ballenübergabe erfolgt per Schwerkraft und zusätzlicher Unterstüt-

Facts & Figures Krone



Bernard Krone leitet das Unternehmen in vierter Generation.

Das Unternehmen Krone im emsländischen Spelle (D) geht auf die Gründung einer Dorfschmiede im Jahre 1906 durch Bernhard und Anna Krone zurück. Heute ist Krone einer der grössten Landmaschinenhersteller Europas, mit Schwerpunkt Grünfutterernte.

Zur Krone-Holding gehört seit 1970 das Fahrzeugwerk in Werlte, zweitgrösster Produzent von Lastwagenanhängern in Europa. Krone ist in Familienbesitz und wird in vierter Generation von Bernard Krone geleitet, der Landmaschinenhandelsbetrieb Landtechnik, Vertrieb und Dienstleistungen (LVD-GmbH) von seiner Schwester Dorothee Renzelmann.

Mitarbeiter: über 2100, zur Hälfte in Spelle

Umsatz: Krone-Gruppe 2013: rund 1,5 Mrd. Euro, davon über 570 Mio. Euro Sparte Landtechnik



Die dritte Generation: Bernard Krone im Gespräch mit chinesischen Agrarjournalisten.

zung mittels Heber. Die Comprima X-tremewickelt sowohl mit Folie als auch mit Netz und Garn.

Die Festkammer-Rundballenpresse Fortima F 1250 ist das Nachfolgemodell der Round Pack 1250. Der Ballendurchmesser beträgt 1,25 m. Als Dreh- und Verdichtungsorgan dient der Stabkettenförderer. Die neue Pick-up EasyFlow dreht rund 30 % schneller als das Standardmodell. Erhältlich sind Fördermotor oder Messer-Schneidwerk (wahlweise 0, 7, 15 oder 17 Messer) und serienmäßig Isobus (Einstellung der Netzlagen in der Kabine, Ballenzähler, Links-rechts-Fahranzeige und anderes mehr). ■